



32

Stadt Köln - Dezernat I
Rathaus (Historisches Rathaus), 50667 Köln**Dezernat I
Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Recht**Rathaus (Historisches Rathaus), 50667 Köln
Auskunft Herr Petry, Zimmer 1.03
Telefon 0221 221-31005, Telefax 0221 221-31003
E-Mail stadtdirektor@stadt-koeln.de
Internet www.stadt-koeln.deAn den
Innenminister des Landes NRW
Herrn Ralf Jäger
Haroldstraße 5
40213 DüsseldorfSprechzeiten
Nach VereinbarungKVB Haltestelle Dom/Hbf.
Rathaus, Heumarkt

Ihr Schreiben

Mein Zeichen

OB//32

Datum

06.06.2011

**Vision 2010: Köln - Sicherste Stadtregion
Abschlussbericht des Polizeipräsidenten Köln**

Sehr geehrter Herr Innenminister Jäger,

der Ausschuss für Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales des Rates der Stadt Köln hat sich am 28.03.2011 mit einem Antrag der FDP zu o.g. Thematik befasst. In diesem Zusammenhang hat der Ausschuss einstimmig beschlossen, der Oberbürgermeister und die „Kölner“ Abgeordneten im Landtag mögen „sich bei der Landesregierung dafür einsetzen, dass Köln als die größte Stadt des Landes wegen ihres unbestrittenen Mehrbedarfes von den Neueinstellungen auch deutlich davon profitiert“.

Den Beschluss finden Sie in der Anlage 1.

Herr Polizeipräsident Klaus Steffenhagen hat am 8. Februar 2011 seinen Abschlussbericht zur „Vision 2010: Köln – sicherste Stadtregion“ vorgelegt (s. Anlage 2). Der Bericht dokumentiert sehr klar und deutlich die hohe Kompetenz der Polizei in fachlicher aber auch in organisatorischer Hinsicht. Der Bericht bestärkt noch einmal den positiven Eindruck aus der strategischen und der operativen Zusammenarbeit mit der Polizei, z.B. in der gemeinsamen Sicherheitskonferenz, den zahlreichen Ordnungspartnerschaften oder bei Projekten, wie beispielsweise dem „Kölner Haus des Jugendrechts“.

Der Bericht zeigt aber auch die Grenzen der polizeilichen Möglichkeiten in Köln auf: Köln hat im Vergleich zu anderen Großstädten in NRW mehrere besondere Belastungsfaktoren. Im Abschlussbericht sind dazu einige Beispiele aufgeführt (Ziffer 6.2 und 6.3):

1. zahlreiche wiederkehrende Großveranstaltungen (Karneval, Christopher Street Day, Kölner Lichter) sowie zahlreiche Fußballspiele und Demonstrationen (z.B. von pro Köln im September 2009, im Mai 2010 und im Mai 2011),
2. Übernahme von Zusatzaufgaben im örtlichen Zuständigkeitsbereich anderer Polizeibehörden im Regierungsbezirk Köln gemäß Kriminalhauptstellenverordnung, z.B. bei Kapitaldelikten, organisierter Kriminalität und Wirtschaftskriminalität, die gerade das Kölner Polizei Präsidium ganz erheblich belasten,
3. Personenschutzaufgaben für den gesamten Bereich und

Seite 2

4. besondere Ermittlungsaufgaben (z.B. die Ermittlungen nach dem Unglück in Duisburg).

Die für diese Aufgaben notwendige Personalkapazität geht - nach den Darstellungen des Berichtes - weit über die belastungsbezogene Kräftezuweisung des Landes hinaus.

Darüber hinaus ist der Polizeipräsident Köln Ausbildungsbehörde, die zusätzlich Aufgaben wahrnimmt, für die es nach dem Bericht keinen adäquaten Ausgleich gibt (Ziffer 6.4).

Uns allen ist bekannt, dass die repressiven Maßnahmen der Polizei stets auch einen abschreckenden Effekt haben und dadurch oft Fallzahlen reduzieren und zu einer geringeren Kriminalitätsbelastung führen können. Erfahrungsgemäß kann gerade eine hohe Entdeckungswahrscheinlichkeit durch Polizeipräsenz sowie durch intensive Verbrechensverfolgung und Aufklärung weitere Straftaten und Delikte verhindern.

Sehr geehrter Herr Innenminister, ich bitte Sie, durch zusätzliche Polizistinnen und Polizisten die Basis für ein sicheres und attraktives Leben und Arbeiten in Köln zu schaffen.

Ich danke Ihnen und verbleibe
mit freundlichen Grüßen

gez. Jürgen Roters

Anlage 1 - Beschluss des Ausschusses Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/
Internationales

Anlage 2 - Abschlussbericht des Polizeipräsidenten Köln zur „Vision 2010: Köln – sicherste
Stadtregion“